

Impulse für den Alltag

Einen Abend im Mittelpunkt stehen

- Von Michael Becker

Spannend finde ich das ja schon. In 150 Ländern auf der Welt beschäftigen sich Frauen über Wochen hinweg mit einem Land und dessen Kultur, Geschichte und Problemen, das hat schon was.

Bei uns zu Hause läuft schon seit Wochen nigerianische Musik, meine Frau schaut Dokus im Fernsehen und auf YouTube und liest Bücher zum Thema („Afrika ist kein Land“, „Laraba“, nur zu empfehlen). Das rührt mich schon an, dass ein Land, eine Kultur so im Mittelpunkt des Interesses steht und das seit bald 100 Jahren.

Ich denke dabei an meine Schüler aus anderen Ländern, wie sie aufblühen, wenn sich jemand für ihre Heimat interessiert und sie erzählen dürfen. Das ist, als interessiere sich jemand für mich. Heimat ist einfach nicht nur der Ort, wo man wohnt, sondern ein Teil der Identität und gehört zu einem selbst.

Vor langer Zeit hatten wir in einem Gesprächskreis die Tradition, dass jedes Mal jemand anderes seine Lebensgeschichte erzählt und alle anderen ihm zuhören. Das waren dichte Abende mit ganz eigener Atmosphäre. Das Gefühl, einen Abend lang im Mittelpunkt des Interesses zu stehen und das nicht, weil ich etwas Besonderes geleistet hatte, sondern weil ich ich war.

Ganz andere Verbundenheit

Vielleicht eine Idee für die zahlreichen Gesprächskreise, die wir auch in Rottweil haben. Schafft eine ganz andere Verbundenheit. Ich kann dieses Jahr am Weltgebetstag nicht, aber am Samstag danach werde ich wieder fragen, ob auch ein paar Männer dabei waren und sagen, vielleicht komme ich nächstes Jahr mit und schaue mir das einfach mal an.

Kommt! Bringt eure Last.

- von Eva Arnold

Mit diesen Worten Jesu aus dem Matthäusevangelium laden nigerianische Christinnen Menschen auf der ganzen Welt zum Weltgebetstag 2026 ein. Sie wollen ihre Sorgen und Nöte mit uns teilen und ein Zeichen der Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit setzen.

Nigeria ist mit seinen vielfältigen Kulturen, Sprachen und Religionen ein Land der Superlative und der großen Gegensätze. Das bevölkerungsreichste Land Afrikas ist reich an Bodenschätzen und stolz auf seine boomende Musik- und Filmindustrie.

Doch von diesem Reichtum profitieren nur wenige. Viele Menschen leiden unter großer Armut, Umweltschäden und der weit verbreiteten Gewalt. Besonders für Mädchen und Frauen ist das Leben nicht leicht.

Doch viele von ihnen schöpfen aus ihrem Glauben an Jesus Christus immer wieder neue Kraft. In der Verbundenheit mit Jesus und untereinander fühlen sich Christinnen aus Nigeria gestärkt und ermutigt. Gemeinsam werden ihre Lasten tragbar.

„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.“ (Mt 11, 28)

Wir sind alle eingeladen, Kraft zu sammeln, Ruhe zu finden und uns von Jesus beschenken zu lassen, so wie es uns unsere nigerianischen Schwestern vormachen. Nur wer genährt und gestärkt ist, kann seine Lasten tragen und segensreich in der Welt wirken.

„Egal ob wir schwarz oder weiß sind, aus Afrika oder Europa – wir sind eins, wir brauchen mehr Einheit. Wir sollten unsere Verschiedenheit nutzen, um die Welt zu verändern so wie sie sein sollte, das kann unsere Stärke sein.“, so die Botschaft der nigerianischen Agrarwissenschaftlerin und Ökofeministin Adenike Oladosu für die Frauen beim Weltgebetstag.

Statt Uniformität Einheit in der Vielfalt - das prägt seit Jahrzehnten die Weltgebetstags-Bewegung und kann in unserer heutigen Zeit ein Hoffnungszeichen sein.



Bild zum Weltgebetstag mit dem Titel „Rest for the Weary“ von der Künstlerin Gift Amarachi Ottah

Plakat: World Day of Prayer International Committee

Der Weltgebetstag – ein Stück gelebte Ökumene

- von Eva Arnold

Ein Gebet wandert 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Menschen in mehr als 150 Ländern. Der Weltgebetstag am 1. Freitag im März ist im Laufe des letzten Jahrhunderts zur größten Basisbewegung christlicher Frauen geworden. Über Konfessions-, Alters- und Ländergrenzen hinweg engagieren sie sich für globale Gerechtigkeit, Frieden und Frauenrechte. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag für die christliche Ökumene und für ein respektvolles Miteinander aller Menschen.

Informiert beten – betend handeln, so lautet das Motto. Jedes Jahr steht ein anderes Land im Mittelpunkt. In diesem Jahr wollen uns die Frauen aus Nigeria an ihrem Leben und Glauben teilhaben lassen. In Rottweil findet der Weltgebetstag am 06.03. um 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Johanniterstraße statt. Die ökumenische Vorbereitungsgruppe lädt Frauen und Männer ein, gemeinsam zu beten und zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es bei landestypischen Köstlichkeiten die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Weltladen Rottweil wird an diesem Abend fair gehandelte Produkte aus Afrika zum Kauf anbieten. Die Buchhandlung Klein bietet Bücher zum Thema Afrika an.